

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/61

Verantwortliche/r:
Amt f. Stadtentwicklung und Stadtplanung

Vorlagennummer:
611/186/2017

Bebauungsplan Nr. 467 der Stadt Erlangen - Erweiterung Uni-Südgelände Ost - mit integriertem Grünordnungsplan hier: Aufstellungsbeschluss

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsbeirat	18.07.2017	Ö	Empfehlung	einstimmig angenommen
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	18.07.2017	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen

Ref. I, Amt 31, Ref. II (z.K.), Staatliches Bauamt

I. Antrag

Für das Gebiet zwischen Kurt-Schumacher-Straße und Nikolaus-Fiebiger-Straße, südlich der Staudtstraße (siehe Anlage) ist ein Bebauungsplan nach den Vorschriften des Baugesetzbuches (BauGB) aufzustellen und die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden durchzuführen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

a) Anlass und Ziel der Planung

Die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) hat in den vergangenen Jahren auch in ihrem Südgelände, in welchem die naturwissenschaftlichen und technischen Fakultäten u.a. angesiedelt sind, eine positive Entwicklung genommen: Neben einer regen Bautätigkeit hat auch die Zahl der Studierenden zugenommen.

Das Bayerische Kabinett hat am 2. Mai 2017 beschlossen, die Hochschulstandorte Erlangen und Nürnberg massiv zu stärken. Die Technische Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität wird „als Ganzes am Standort Erlangen gestärkt und weiterentwickelt“.

Der Stadtrat hat mit den Grundsatzbeschlüssen vom 30.03.2017 (Technische Fakultät Standortpotentiale in Erlangen; CSU-Antrag 002/2017 - Einberufung eines runden Tisches in Erlangen: Zukünftiger Standort der Technischen Fakultät) und vom 31.05.2017 (Technische Fakultät: Weiteres Vorgehen nach dem Kabinettsbeschluss vom 2. Mai 2017) das weitere Vorgehen zum Thema „Technische Fakultät“ beschlossen.

Zur Stärkung des Hochschulstandorts und zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung wurde die Verwaltung damit beauftragt, die Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans und zur Aufstellung von Bebauungsplänen einzuleiten.

b) Geltungsbereich

Der Geltungsbereich umfasst die Grundstücke Flst.-Nr. 1946/648, 1946/620, 1946/650, 1946/654 und 1946/660 der Gemarkung Erlangen (Anlage). Die Fläche beträgt ca. 4,85 ha.

c) Planungsrechtliche Grundlage

Im wirksamen Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan 2003 ist das Plangebiet als Wald dargestellt. Teilweise liegt der Geltungsbereich im Landschaftsschutzgebiet.

Der Bebauungsplan steht der Darstellung im FNP entgegen. Eine Änderung des FNP ist daher erforderlich, um das Plangebiet als Sondergebiet Universität festzusetzen. Das Verfahren zur Änderung des FNP wird in der gleichen Sitzung mit der Vorlage 611/185/2017 eingeleitet.

d) Rahmenbedingungen

Bei der Aufstellung des Bebauungsplans sind nach derzeitigem Kenntnisstand u.a. zu berücksichtigen:

- Anforderungen im Hinblick auf Natur und Landschaft sowie Artenschutz
- Benachbarte Natura 2000 Gebiete: Brucker Lache, Sebalder Reichswald
- Teilweise Waldeigenschaft der Flächen
- Schallimmissionen, insbesondere von Verkehrswegen
- Entwässerungssituation

e) Städtebauliche Ziele

Im Wesentlichen wird mit dem Bebauungsplan Nr. 467 – Erweiterung Uni-Südgelände Ost – die Stärkung und Weiterentwicklung des Universitätsstandortes Erlangen verfolgt. Durch die Schaffung von neuem Baurecht soll eine städtebauliche geordnete Erweiterung der Technischen Fakultät am Standort Erlangen Süd ermöglicht werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 467 – Erweiterung Uni-Südgelände Ost – der Stadt Erlangen mit integriertem Grünordnungsplan.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

a) Aufstellung

Der Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss (UVPA) beschließt die Aufstellung des Bebauungsplans für das Gebiet zwischen Kurt-Schumacher-Straße und Nikolaus-Fiebiger-Straße, südlich der Staudtstraße nach den Vorschriften des BauGB.

b) Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB soll in der Form durchgeführt werden, dass der Planvorentwurf mit Begründung einen Monat im Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung zur Einsicht dargelegt wird.

c) Frühzeitige Behördenbeteiligung

Die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange soll gleichzeitig mit der Unterrichtung der Öffentlichkeit durchgeführt werden.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Anlage 1: Übersichtsplan mit Geltungsbereich

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77 am 18.07.2017

Protokollvermerk:

Frau Stadträtin Fuchs bittet den ersten Spiegelstrich der Rahmenbedingungen (Ziffer II.1, Buchstabe d – Seite 159 der Sitzungs-Einladung) „Anforderungen im Hinblick auf Natur und Landschaft sowie Artenschutz“ wie folgt zu ergänzen:

1. Die Baufelder werden nur dort gerodet, wo auch konkret gebaut wird.
2. Es werden keine Kalkschotter oder kalkhaltigen Materialien verwendet (wegen der Sandlebensräume und der angepassten Flora und Fauna).
3. In der Nähe der Sanddüne hat eine größtmögliche Sensibilität zu erfolgen.
4. Die Freiflächen sind mit standortheimischen Pflanzen und - soweit wie möglich unversiegelt und versickerungsfähig - zu gestalten. Die Pflege der sandigen Rasenflächen hat extensiv zu erfolgen.
5. Die Lärmschutzwände sind insektenfreundlich zu bepflanzen und begrünen.
6. Bei den Planungen der Dachflächen und Fassaden ist eine Begrünung vorzusehen.
7. Es sind Nistkästen für Gebäudebrüter und Fledermäuse vorzusehen.
8. Es ist verdichtet in die Höhe (an Stelle in die Breite) zu bauen.

**Beschluss des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses des Stadtrates Erlangen
vom 18. Juli 2017
mit 14 gegen 0 Stimmen**

Mit der Ergänzung besteht Einverständnis.

Ergebnis/Beschluss:

Für das Gebiet zwischen Kurt-Schumacher-Straße und Nikolaus-Fiebiger-Straße, südlich der Staudtstraße (siehe Anlage) ist ein Bebauungsplan nach den Vorschriften des Baugesetzbuches (BauGB) aufzustellen und die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden durchzuführen.

mit 14 gegen 0 Stimmen

Dr. Janik
Vorsitzender

Strobel
Schriftführer

Beratung im Gremium: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsbeirat am 18.07.2017

Protokollvermerk:

Frau Stadträtin Fuchs bittet den ersten Spiegelstrich der Rahmenbedingungen (Ziffer II.1, Buchstabe d – Seite 159 der Sitzungs-Einladung) „Anforderungen im Hinblick auf Natur und Landschaft sowie Artenschutz“ wie folgt zu ergänzen:

1. Die Baufelder werden nur dort gerodet, wo auch konkret gebaut wird.
2. Es werden keine Kalkschotter oder kalkhaltigen Materialien verwendet (wegen der Sandlebensräume und der angepassten Flora und Fauna).
3. In der Nähe der Sanddüne hat eine größtmögliche Sensibilität zu erfolgen.
4. Die Freiflächen sind mit standortheimischen Pflanzen und - soweit wie möglich unversiegelt und versickerungsfähig - zu gestalten. Die Pflege der sandigen Rasenflächen hat extensiv zu erfolgen.
5. Die Lärmschutzwände sind insektenfreundlich zu bepflanzen und begrünen.
6. Bei den Planungen der Dachflächen und Fassaden ist eine Begrünung vorzusehen.
7. Es sind Nistkästen für Gebäudebrüter und Fledermäuse vorzusehen.
8. Es ist verdichtet in die Höhe (an Stelle in die Breite) zu bauen.

**Empfehlung des Umwelt-, Verkehrs- und Planungs-
beirates des Stadtrates Erlangen
vom 18. Juli 2017
mit 6 gegen 0 Stimmen**

Mit der Ergänzung besteht Einverständnis.

Ergebnis/Beschluss:

Für das Gebiet zwischen Kurt-Schumacher-Straße und Nikolaus-Fiebiger-Straße, südlich der Staudtstraße (siehe Anlage) ist ein Bebauungsplan nach den Vorschriften des Baugesetzbuches (BauGB) aufzustellen und die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden durchzuführen.

mit 6 gegen 0 Stimmen

Dr. Janik
Vorsitzender

Strobel
Schriftführer

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang